

Typischer Labkraut-Tannen-Fichtenwald und Typischer Karbonat-Tannen-Fichtenwald 51, 50*

Ökologie und Waldbau

Baumarten im Naturwald:	
51	Tanne und Fichte dominieren, dazu Bergahorn, Esche, Vogelbeere und Pionierbaumarten; in den Regionen 1 und 2a selten im Nebenbestand einzelne Buchen.
50*	Tanne und Fichte dominieren, dazu Bergahorn, Vogelbeere; Pionierbaumarten.
Maximale Bestandeshöhe:	
51, 50*	30 - 40 m
Bemerkungen:	
51, 50*	Schlussgrad normal bis locker Die meisten Bestände wurden wegen der hohen Produktivität schon lange intensiv genutzt. Der Tannenanteil wurde dabei oft herabgesetzt. Auch die Laubbäume sind häufig verschwunden.
Limitierende Faktoren:	
51, 50*	Buchdrucker (<i>Ips typographus</i>): In fichtenreichen Partien kann sich der Buchdrucker sehr stark ausbreiten.
51, 50*	Bodenvegetation: In feuchteren Mulden kann sich die Krautschicht so stark entwickeln, dass sie die Verjüngung der Nadelbäume behindert.
50*	Schneegleiten/Schneekriechen und Erosion: Können an Steilhängen die Verjüngung behindern.
Waldbau:	
51, 50*	Plenterung ist gut möglich. In dichten Partien ist eine Stabilitätspflege (Kleinkollektive, langkronige Einzelbäume) nötig. Die Verjüngung mit Tanne ist einfach. Eine leichte Auflichtung genügt für ihre Ansamung und ihren Anwuchs. Stärkere Auflichtungen fördern die Fichte und die Laubbäume. In grösseren Öffnungen muss mit einer starken Entwicklung der Bodenvegetation gerechnet werden. Bei tragbarer Schalenwilddichte ist die Tannenverjüngung oft derart üppig und flächig, dass die Bestände zu einer natürlichen Gleichförmigkeit neigen.
51	An feuchten Kleinstandorten kann die Verjüngung durch die Konkurrenz durch Farne beeinflusst werden. An Südhängen kann die Ansamung in Öffnungen durch die Trockenheit erschwert sein.
50*	In Steilhängen mit Schneegleiten oder Schneekriechen sowie mit Erosionserscheinungen können diagonal oder in der Falllinie deponierte, gut verankerte Baumstämme die Verjüngung schützen.
Naturgefahren:	
50*	Rutschungen: Oberflächenerosion und oberflächliche Rutschungen sind häufig.
50*, 51	Lawinen: Die Wälder liegen manchmal im potentiellen Entstehungsgebiet von Lawinen.
50*	Wildbach/Hochwasser: Klasse 2, waldbaulicher Einfluss mittel
51	Wildbach/Hochwasser: Klasse E, waldbaulicher Einfluss variabel. Wenn deutliche Vernässungszeichen vorhanden sind (oft auf Flyschböden) Klasse 1, waldbaulicher Einfluss gross, wenn keine oder kaum Vernässungsanzeichen vorhanden sind, Klasse 2, waldbaulicher Einfluss mittel.

Vergleichstabelle

Standortstypen		BE/ FR	GL	GR	OW	SG	SZ	TI	UR	VD	VS	ZG
Labkraut-Tannen-Fichtenwald - Typischer	51	51	51	51	51	51	51	v	51	732	11 12.3	51
				51B1			51D					
				51M								
				51P								
				51CV								
				51PA								
				51VM								
Karbonat-Tannen-Fichtenwald - mit Kahlem Alpendost	50*	50*		50*		50*	50*	v		736	11 12.7	
				50+								
				50*P								
				50*V								

Anforderungen auf Grund des Standortstyps

51 Typischer Labkraut-Tannen-Fichtenwald 50* Karbonat-Tannen-Fichtenwald mit Kahlem Alpencost		
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Anforderungen minimal	Anforderungen ideal
Mischung Art und Grad	Hauptareal:	Hauptareal und Nebensareal:
	Ta 30 - 90 %	Ta 50 - 70 %
	Fi 10 - 70 %	Fi 20 - 30 %
	Vb, BAh Samenbäume - 30 %	Vb, BAh, evt. Es, Bu 10 %
	Nebensareal:	Reliktareal:
Ta 20 - 90 %	Vorhandene Tannen unbedingt erhalten	
Fi 10 - 80 %		
Vb, BAh Samenbäume - 30 %		
	Reliktareal:	
Ta 0 - 90 %		
Fi 10 - 100 %		
Vb, BAh Samenbäume - 30 %		
Gefüge BHD-Streuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha
Horizontal	Einzelbäume (Ta) sowie Rotten oder Kleinkollektive (Fi)	Einzelbäume (Ta) und Rotten (Fi)
Stabilitätsträger Kronen	Kronenlänge min. 1/2	Kronenlänge mind. 2/3
Schlankheitsgrad	< 80	< 70
Stand/Verankerung	Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger
Verjüngung Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/2	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/4
Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 10 Tannen pro a (durchschnittlich alle 3 m), in Lücken Fichte und Vogelbeere vorhanden	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 50 Tannen pro a (durchschnittlich alle 1,5 m), in Lücken Fichte und Vogelbeere vorhanden
Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 30 Verjüngungsansätze (durchschnittlich alle 19 m) oder Deckungsgrad mind. 4 % Mischung zielgerecht	Pro ha mind. 50 Verjüngungsansätze (durchschnittlich alle 15 m) oder Deckungsgrad mind. 6 % Mischung zielgerecht

2B